

# Schwindende Lesekompetenz und Wohneigentum

**Beitrag von „Miss Jones“ vom 29. Januar 2018 07:19**

## Zitat von Lehramtsstudent

Ich wohne gerne auf dem Land und immer, wenn ich in der Großstadt bin, denke ich mir: "Bist du froh, dass du hier nicht wohnen musst.".

Du. Ja. Du bist die (deutliche) Ausnahme, nicht die Regel.

## Zitat

Wenn halt jeder so denkt wie von dir beschrieben, ist klar, dass es keine Jobs gibt. Irgendjemand muss halt anfangen, ein Geschäft zu eröffnen bzw. sich in irgendeiner Form selbstständig machen, und schon sind Arbeitsplätze geschaffen. Diese Jobs locken Leute an, die durch Geschäfte des Alltags (einkaufen, Kinder in die Schule schicken, zum Arzt gehen, essen gehen,...) selbst wieder Jobs schaffen.

So in der Theorie.

Weißt du, wieso Marxismus nicht funktioniert? Ist doch in sich alles schlüssig?

Simpel - Annahme von falschen Voraussetzungen. Menschen wollen eben nicht gleich sein, von ein paar Idealisten mal abgesehen.

Analog kippt auch deine Theorie:

Da will eben keiner hin. Zumindest nicht genug.

## Zitat

Im Übrigen ist, vom tiefsten Osten mal abgesehen, die Arbeitslosigkeit in den ländlichen Gegenden zumeist ein gutes Stück niedriger als in Ballungsgebieten. Wie erklärst du dir das?

...weil vierbeinige Rindviecher nicht als arbeitslos zählen, und von den zweibeinigen weit weniger da leben...



Ohne entsprechende Infrastruktur sind diese Gegenden - insbesondere für junge Leute - völlig uninteressant. Diese muss erst geschaffen werden Und wenn das jemand macht... naaaaaa...? Meinst du etwa, dann bliebe das so billig?

Rosa Brille absetzen, Weitsichtbrille beantragen... solche Kurzsichtigkeit grenzt ja schon an Betriebsblindheit...